

Espelkamp



GUTEN MORGEN

Zeitgefühl

Die Verwandtschaft besteht überwiegend aus Ruheständlern. Einmal im Jahr trifft man sich im Gedenken an den Ahnherrn des Clans in einem Hotel, sitzt nett beieinander und tauscht Neuigkeiten aus. Dabei haben alle trotz des mehr oder weniger vorgerückten Alters ordentliches Sitzfleisch. Um Mitternacht herum ist aber doch Schluss. Für den nächsten Morgen gehört ein Gang zum Friedhof zur Tradition. »Wann wollen wir frühstücken?« fragt einer und fügt hinzu, dass sich die alte Tante, die schon seit zwei Stunden im Bett liegt, für acht Uhr avisiert hat. »Acht Uhr ist zu früh«, meint ein anderer und schlägt halb neun vor. Welch ein Unterschied! Sei's drum: Pünktlich um 8.30 Uhr sitzen jene, die noch nicht in Rente sind, im Frühstücksraum. Jene, die so großspurig die Zeit festgelegt haben, fehlen alle. Sie trüdeln erst kurz vor neun Uhr ein. Das hätte man ja auch gleich ausmachen könne. Jochen Krause

Traktor kappt Telefonleitung

Espelkamp (WB). Eine Telefonleitung an einem Waldweg ist am Donnerstagmittag von einem Traktor beschädigt worden. Nach Angaben der Polizei befuhr ein 52-jähriger aus Hille gegen 14 Uhr mit einem Traktor die Diepenauer Straße und wollte nach links in einen Waldweg einbiegen. Dort kam es durch die nach oben ragende Gabel des Traktors zum Kontakt mit einer parallel zur Diepenauer Straße verlaufenden Telefonleitung, so dass das Kabel am Verteilerkasten abbrach. Darüber setzte die Polizeieinheit die Störungsstelle des Telefonanbieters in Kenntnis, die eine schnelle Reparatur ankündigte.

Fabbenstedter versammeln sich

Fabbenstedt (WB). Der Schützenverein Fabbenstedt lädt am kommenden Donnerstag, 10. Oktober, zur Quartalsversammlung in die Fabbenstedter Schule ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass die Fensterscheiben am neuen Thomasgemeindezentrum immer noch die Spuren einer Sachbeschädigung zeigen. Unbekannte hatten vor einigen Wochen die Fenster mit schweren Steinen eingeworfen. Die Gemeinde hat Anzeige erstattet. Denn so etwas ist kein Dummer-Jungen-Streich mehr, denkt. . . EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Korn-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Fax 0 57 72 / 97 91 20
espelkamp@westfalen-blatt.de



www.westfalen-blatt.de

»Zusammenhalt ist ein super Zeichen«

Gemeindezentrum feiert am Sonntag 40-jähriges Bestehen – Arbeitskreis hat getagt

Gestringen (WB/fq). Vor vier Jahrzehnten ist die Trinitatiskirche in der Lehmkuhle eingeweiht und das Gemeindezentrum in Betrieb genommen worden.

Dieser runde Geburtstag soll am Sonntag, 6. Oktober, gefeiert werden. »Die Trinitatis-Kirche ist für die Ortschaften Fabbenstedt und Gestringen der Mittelpunkt des evangelischen Gemeindelebens«, sagt Bernd Wlotkowski, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Gestringen, die Bedeutung des Gebäudes. Die Zukunft des Gebäudes ist seit einigen Wochen jedoch sehr ungewiss. Das Presbyterium um Pfarrer Klaus-Dieter Obach hat beschlossen, das Gemeindezentrum aus Kostengründen zu schließen. Daraufhin hat sich starker Widerstand in Gestringen formiert (wir berichteten).

BEDEUTUNG

Wlotkowski erklärt die Bedeutung des Zentrums für Gestringen. »Die Trinitatis-Kirche ist nicht nur die Heimat des sonntäglichen Gottesdienstes. Es ist weit mehr. Das Kirchengebäude hat in Gestringen einen kulturellen, einen psychologischen und ganz besonders auch einen symbolischen Wert.«

Im Jahr 1966 ist das Gemeindehaus gebaut worden. Die Dorfbevölkerung wuchs in den folgenden Jahren an (heute gibt es etwa 1200 Mitglieder im Pfarrbezirk). Und so wünschte man sich eine Aufwertung des Gebäudes zur Kirche und zum Gemeindezentrum. Es entstand die Trinitatis-Kirche. Mit großem Engagement seitens der Gestringer und Fabbenstedter Gemeindeglieder wurde der Bau unterstützt.

ZENTRALER ORT

Das Gemeindezentrum dient als zentraler Ort für die unterschiedlichsten Zusammenkünfte vom Gottesdienst bis zu Altnachmittagen. Aus diesem Grund stieß der Beschluss des Presbyteriums auch auf großes Unverständnis – sowohl im Förderverein des evangelischen Gemeindezentrums, der seit 14 Jahren den Bestand gesichert hat, als auch in der Dorfgemeinschaft.

Mit mehr als 170.000 Euro unterstützte der Förderverein den Erhalt des Zentrums und die Akti-



Das Gemeindezentrum feiert am Sonntag den 40. Geburtstag. Ein Arbeitskreis hat sich mit den Feierlichkeiten beschäftigt. Der Arbeits-

kreis wird auch die Unterschriftenaktion zum weiteren Erhalt des Gemeindezentrums vorantreiben.

vitäten darin. Aktuell werden Pläne zur Rettung entwickelt und Aktionen organisiert. So wurde eine Unterschriftenaktion initiiert und Buttons gefertigt, die beim jüngsten Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation von den meisten Gästen und auch von allen zu Ehrenden getragen wurden. Gespräche mit Kirchenkreis und Presbyterium werden gesucht und das Landeskirchenamt um Unterstützung gebeten. »Der Förderverein trifft sich in der kommenden Woche mit dem Kirchenkreis«, erklärt Wlotkowski. Der Förderverein habe ein Konzept zur Fortführung des Gemeindezentrums erarbeitet. Dies soll dann auch vorgestellt werden.

ERSTES TREFFEN

Am vergangenen Mittwoch traf sich zudem erstmals der Arbeitskreis »Pro Gemeindezentrum Gestringen«, sagt Wlotkowski. Dort habe man sich aufgrund der Dringlichkeit zunächst schwerpunktmäßig mit dem anstehenden 40-

Gemeindezentrums-Geburtstag beschäftigt. Das war auch notwendig. Denn das Fest stand bis vor kurzem noch auf der Kippe und »wir mussten es kurzfristig noch aus dem Boden stampfen«, wie Wlotkowski dieser Zeitung gegenüber mitteilt. In einer Gemeinschaftsaktion wird es am Sonntag nun auf jeden Fall stattfinden. Das aber sei überhaupt erst durch das Engagement vieler Bürger möglich geworden, betont Wlotkowski.

DER ABLAUF

Los geht es am Sonntag, 6. Oktober, um 10 Uhr mit dem Gottesdienst. Im Anschluss lädt der Förderverein zur Feier ein. Es gibt Bratwurst und Salate. Nachmittags wird eine Kaffeetafel mit Kuchen aufgebaut. Unterstützt wird der Verein von den Landfrauen, der Siedlergemeinschaft und der Dorfgemeinschaft.

BREITE EBENE

»Wir haben schon etwas auf die

Beine gestellt«, sagt Wlotkowski mit Blick auf die Aktionen. Mit dem Ergebnis seien alle Beteiligten hoch zufrieden. Doch weiß Wlotkowski, dass in den kommenden Wochen noch viele Arbeit vor ihnen liege. Da werde ihm aber nicht bange, sagt der Dorfgemeinschaftsvorsitzende. Denn es gebe im Ort »einen Zusammenhalt auf breiter Ebene und das ist ein

super Zeichen« – vor allem mit Blick auf die Zukunft des Gemeindezentrums.

Wer ebenfalls an der Zukunft und vor allem am Erhalt des Gemeindezentrums mitarbeiten möchte, der ist eingeladen, ab sofort jeden Mittwoch im Gestringer Hof um 19.30 Uhr dabei zu sein. Dann nämlich trifft sich der Arbeitskreis.

Viele Aktive setzen sich für den Erhalt des Gemeindezentrums ein. Eine Gruppe kümmert sich um die Buttons.



Viele Aktive setzen sich für den Erhalt des Gemeindezentrums ein. Eine Gruppe kümmert sich um die Buttons.

Ein 20-jähriges »Trauerspiel«

Mutter fordert Verlegung einer Bushaltestelle – Stadt baut Schutzhäuschen

Vehlage (fq). Manuela Kelch betrachtet mit sorgenvollem Blick die Bushaltestelle an der Vehlage Straße in unmittelbarer Nähe des Hotels Alte Schule. Die Mutter macht sich deswegen Sorgen, weil an dieser Stelle morgens die Kinder auf den Bus warten müssen – ohne ein Bushaltehäuschen und direkt an einer Landstraße, auf der die Autos mit bis zu 100 Stundenkilometern an den Schülern vorbeirauschen. »Das ist ein Dilemma«, sagt die Vehlagerin.

Es sei das Mindeste, dass dort ein Bushaltehäuschen errichtet wird. Aber noch viel lieber würde sie eine andere Variante bevorzugen – und zwar eine Bushaltestelle für die Schüler an der Levrner Straße, in der Nähe der Hauptzufahrt zum Hotel Alte Schule.

Die Begründung liefert die Mutter auch gleich mit. »Auf der Levrner Straße fahren die Autos bereits sehr langsam, weil sie auf die Kreuzung mit dem Stop-Schild zufahren.« Ihr sei es unverständlich, warum in anderen Straßen gleich vier neue Buswartehäuschen entstehen würden, an der Kreuzung Vehlager/Levrner Straße aber nichts geschehe.

Manuela Kelch schätzt, dass morgens etwa zehn Kinder an der gefährlichen Bushaltestelle einsteigen müssten, um unter anderem zur Gesamtschule Hille zu

kommen. Bereits seit 20 Jahren werde auf den baulichen Missstand an der Vehlager Straße hingewiesen. »Einige Eltern haben bereits aufgegeben.« Daran denkt Manuela Kelch aber nicht. Sie will, dass dieser Gefahrenpunkt entschärft wird.

»Quietschende Reifen haben wir hier schon oft gehabt.« Es sei ein »Trauerspiel«. In der Verwaltung habe sie schon an mehreren Stellen vorgesprochen. Auch mit

Ortsvorsteher Friedhelm Meier habe sie viele Male Kontakt aufgenommen. Eine neue Bushaltestelle aber gebe es nicht, hieß es bei ihrem letzten Versuch in der Stadtverwaltung.

Die Verwaltung erklärte auf Anfrage dieser Zeitung, dass sich in der näheren Zukunft an der Stelle aber durchaus etwas ändern werde. »Es wird ein Bushaltehäuschen entstehen«, sagt Torsten Siemon, Pressesprecher der Stadt. Dies sei

das Ergebnis einer Verkehrsschau, an der neben den Experten der Stadtverwaltung unter anderem auch Vertreter der Polizei teilgenommen hätten.

Die Beteiligten hätten sich die Situation angeschaut und ein Buswartehäuschen für notwendig befunden. Der Verlegung der Bushaltestelle in die Levrner Straße, wie Manuela Kelch es fordert, habe die Kommission jedoch eine Absage erteilt, sagt Siemon.



Manuela Kelch zeigt auf die Bushaltestelle, die seit 20 Jahren die Gemüter in Vehlage bewegt. Die

Mutter fordert eine neue Schülerbushaltestelle an der Levrner Straße. Foto: Felix Quebbemann

Gottesdienst mit Versammlung

Isenstedt (WB). Die Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim lädt am Erntedankfest, 6. Oktober, zu einem Gottesdienst um 9.45 Uhr in der Christuskirche und anschließend zur Gemeindeversammlung in das Gemeindehaus ein. Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom Posaunenchor unter Leitung von Christian Wöbking. Der neue Jahrgang der Katechumenen wird in der Gemeinde begrüßt und mit einer kleinen Aktion vorgestellt. Die Landfrauen schmücken die Kirche.

Nach dem Gottesdienst wird in der Gemeindeversammlung Pfarrer Rüdiger Rolf, der seinen Dienst in der Gemeinde wieder aufnimmt, begrüßt. Es wird ebenfalls zur Kirchenwahl 2020 für das Presbyterium und zu den neuen Gottesdienstzeiten ab Advent informiert.

Depping seit 40 Jahren im Betrieb

Espelkamp (WB). Uwe Depping hat einen runden Geburtstag in der Firma Wilhelm Kolkhorst GmbH in Isenstedt gefeiert. Dort ist er seit insgesamt 40 Jahren beschäftigt. In der Brunnenbauteilung ist er als Geräteführer und Brunnenbauer tätig. Uwe Depping besitzt langjährige Erfahrung im Bereich des Brunnenbaus und des Spezialtiefbaus.